

# W o c h e n b l a t t

für

## Wilsdruf, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Fünfter Jahrgang.

N<sup>o</sup>

Freitag, den 17. Januar 1845.

3.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter des Inlandes nehmen Bestellungen darauf an. Bekanntmachungen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr, in Tharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr und in Rossen bis Mittwoch Vormittags 11 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden, sodaß sie in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wochenblattes in Wilsdruf,“ „an die Agentur des Wochenblattes in Tharand,“ und „an die Wochenblattes-Expedition in Rossen.“ In Weissen nimmt Herr Buchdruckereibesitzer Klinskicht jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwasige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.  
Die Redaction.

### Verhandlungen der Stadt-Verordneten in Tharand.

#### Zwölfte Sitzung.

Auf Veranlassung des Stadtrathes verspricht man zur Wahl zweier Mitglieder der Deputation für Entwerfung des städtischen Haushaltplans durch schriftliche Abstimmung und wurden  
Herr Apotheker Gruner und  
= Schneidermeister Schulz  
mit Stimmenmehrheit zu Deputationsmitgliedern ernannt.

#### Dreizehnte Sitzung.

In Abwesenheit des Advocat Bormann übernimmt der Vorsizende die Protokollführung.

1) Einem anher mitgetheilten Gesuch des Besitzers der hiesigen sogenannten Schloßmühle Herrn Stöhr's, den, dem Mühlengebäude gegenüber befindlichen Steg über die Weiseritz, in der Art zu vervollständigen, daß er mit einem einspännigen Fuhrwerk befahren werden könne, findet man sich geneigt, insoweit zu willfahren, als unter Vermittlung der städtischen Baudeputation ein solches Abkommen mit Herrn Stöhr zu treffen sein sollte, daß aus einer derartigen Veränderung dieses Steges für die Stadtcasse keine größere Ausgabe erwachsen würde, als derselben ohne eine solche Umänderung zur Last fielen.

2) Man kann nicht umhin, in dieser letzten regelmäßigen Sitzung dieses Jahres nochmals darauf zurückzukommen, daß eine große Anzahl von Anträgen, welche die Stadtverordneten dem Stadtrathe im Laufe dieses Jahres gestellt haben, noch immer unerledigt, ja sogar unbeantwortet geblieben sind.